

Wohnen betrifft alle EinwohnerInnen der Stadt Halle (Saale). Die Herausforderungen haben sich im Laufe der Zeit gewandelt. Die Kernprobleme im Jahr 2022 sind die sozialen Entmischungsprozesse innerhalb der Stadtgebiete, sowie die hohen Mieten in der Innenstadt. Die Unterschiede der Wohnkosten in den Teilräumen der Stadt verstärken sich immer mehr und führen dazu, dass die soziale Polarisierung kontinuierlich und erheblich steigt.

Deshalb sollte es ein mittel- und langfristiges Ziel sein, die Innenstadtviertel wieder bezahlbarer zu machen, sowie Lösungsstrategien für die Großraumwohnsiedlungen zu finden, sodass es zu einer sozialen Durchmischung innerhalb Halle (Saale) kommt.

Die Form des Runden Tisches ist auch in Halle (Saale) etabliert (z.B. Runder Tisch Radverkehr) und hat in der Vergangenheit Lösungen erarbeitet. Der Vorschlag eines Runden Tisches knüpft an erfolgreiche lokale Strukturen (z.B. Lenkungsgruppe Stadtumbau, Wohnungswirtschaftliche Plattform Halle) und kann deren Vorhaben um die Problemlagen ergänzen und das Thema umfassender als bisher mit verschiedenen AkteuerInnen beleuchten.

Vor diesem Hintergrund regen wir die Einrichtung eines Runden Tisch Wohnen unter Berücksichtigung folgender Punkte an

1. Die Stadtverwaltung richtet einen Runden Tisch Wohnen und lädt zu einer ersten Sitzung im 1. Quartal 2022 ein. Der Stadtrat wird bis zu seiner Sitzung am 28.02.2022 hinsichtlich des vorgesehenen Teilnehmerkreises informiert. Im Rahmen der ersten Sitzung werden weitere Schlüsselakteure identifiziert und in Folge aktiviert.
2. Der Runde Tisch Wohnen beschäftigt sich mit wohnungspolitischen Themen. Er dient der Evaluierung sowie Weiterentwicklung von Maßnahmen des Wohnungspolitischen Konzeptes der Stadt Halle (Saale) im Hinblick auf dessen Fortschreibung. Folgende Schwerpunkte sollen dabei besonders berücksichtigt werden:
 - Entwicklung von Lösungen zur Vorbeugung einer weiteren sozialen Entmischung der Quartiere
 - Entwicklung von Lösungen zur Verbesserung der sozialen Durchmischung der Quartiere
 - Sozialverträgliche Gestaltung der energetischen Optimierung des Wohnungsbestandes (Energieeinsparung, Nutzung erneuerbarer Energien)
 - Generationengerechte Anpassung von Wohnraum und Wohnumfeld an die Bedürfnisse von Familien mit Kindern sowie von älteren, behinderten und pflegebedürftigen Menschen
 - Neubewertung der Lösungsansätze zur ausreichenden Bereitstellung sozialverträglichen Wohnraums
3. Der Teilnehmerkreis soll neben VertreterInnen aus Stadtpolitik und Verwaltung VertreterInnen von Wohnungsunternehmen (privat, kommunal, genossenschaftlich) und Mieterverbänden sowie wohnungspolitische AkteurInnen der Stadtgesellschaft umfassen. Weiterhin sollen ExpertInnen zu jeweiligen Themen einbezogen werden und im Vorfeld Empfehlungen erarbeiten.
4. Der Runde Tisch Wohnen tagt zwei bis drei Mal jährlich. Er gibt sich eine Geschäftsordnung, die dem Stadtrat zur Kenntnis gegeben wird. Es wird regelmäßig im AWWSD und im SGGA über die Arbeit des Runden Tisches Wohnen berichtet.

gez. Eric Eigendorf
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

gez. Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender
DIE LINKE

gez. Tom Wolter
Vorsitzender
MitBürger & Die PARTEI

gez. Melanie Ranft
Vorsitzende
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN